Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 275
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 28. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. April 2020)

zum Thema:
Verlust der Flick-Sammlung – Eine Katastrophe für die Hauptstadt?!

und **Antwort** vom 14. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23275

vom 28.04.2020

über **Verlust der Flick-Sammlung – Eine Katastrophe für die Hauptstadt?!**

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Vorliegend hat der Senat die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) zum Sachverhalt um Stellungnahme gebeten, die in die Antwort eingeflossen ist, da der Senat für die hier angesprochenen Grundstücksangelegenheiten der SPK keine Zuständigkeit hat.

1. Wie bewertet der Senat den Verlust der Flick-Sammlung für Berlin, den die Tageszeitung DIE WELT am 25.04.2020 als „eine Katastrophe für die Hauptstadt“ bezeichnete?

Zu 1.:

Die Friedrich-Christian-Flick-Collection ist für den Hamburger Bahnhof aber auch für Berlin in ihrer herausragenden Qualität von besonderer Bedeutung. Insofern ist der Verlust sehr groß.

2. Welche Bemühungen hat der Kultursenator konkret unternommen, damit der Sammler Friedrich Christian Flick seine Sammlung nicht im September 2021 aus Berlin abzieht?

Zu 2.:

In dem Moment, als der unwiderrufliche Verlust der Rieckhallen bekannt wurde, hat das Land Berlin auch auf Bitte des Bundes und der SPK alle Anstrengungen auf die

Suche nach einem neuen Standort konzentriert. Leider blieb die Suche erfolglos. Insofern verhandeln die Beteiligten nunmehr an einer Ersatzlösung; siehe auch Antwort zu 5.

3. Wie konnte der Eindruck entstehen, der Berliner Senat und der Kultursenator haben es an ernsthaftem Engagement zur Rettung der Sammlung fehlen lassen?

Zu 3.:

Seit der Privatisierung des Bundeseisenbahnvermögens in die Vivico Real Estate GmbH, im Folgenden Vivico, (2007 in der CA Immo Deutschland GmbH, im Folgenden CA Immo, aufgegangen) durch den Bund, gab es regelmäßig Gespräche mit dem Eigentümer zum Erhalt des Kulturstandortes Hamburger Bahnhof und der Rieckhallen, dem sich die Vivico auch verpflichtet fühlte. Die Unternehmensstrategie der CA Immo änderte sich ab 2017 allerdings insoweit, als der Erhalt der Rieckhallen als Ausstellungsflächen zugunsten von Neubauten im Kontext der Entwicklung der „Europacity", nicht weiterverfolgt werden sollte.
Seitdem hat der Senat den Bund und die SPK bei den Verhandlungen zur Sicherung des Standortes unterstützt, obgleich das Land Berlin nie Einfluss auf die Eigentumsverhältnisse des ehemaligen Bundeseisenbahnvermögens hatte, zu dem der Hamburger Bahnhof und die Rieckhallen gleichermaßen gehören.

Siehe auch Antwort zu Frage 2.

4. Inwiefern war die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, dessen Präsident den Verlust der Sammlung als „extrem bedauerlich, weil die Sammlung von herausragender Bedeutung ist" einstufte, in das Verfahren einbezogen?

Zu 4.:

Die SPK ist Vertragspartnerin des Sammlers und hat die Gespräche mit ihm selbst geführt.

5. Inwiefern ist der geplante Abriss der Rieck-Hallen neben dem Hamburger Bahnhof für den Verlust der Sammlung (mit) verantwortlich?

Zu 5.:

Die baulichen Veränderungen am Standort mit dem Abriss der Rieckhallen bis auf den südlichen Teil, der durch einen Übergangsbau mit dem Hamburger Bahnhof verbunden ist, haben, so teilt die SPK mit, die Entscheidung des Sammlers entscheidend beeinflusst. Die SPK hat seit dem Beginn der Kooperation mit dem Sammler in 2003 stets darauf aufmerksam gemacht, dass es sich hier um Mietflächen handelt, die zudem in einem städtebaulichen Entwicklungsgebiet liegen. Eine dauerhafte Zusage für den Erhalt der Rieckhallen für die Sammlung Flick hat die SPK zu keinem Zeitpunkt geben können. Die aktuellen Planungen eines Aufbaus von neuen Ausstellungsflächen über bis zu 4 Etagen auf dem bestehenbleibenden Teil der Rieckhallen hat den Sammler nicht überzeugen können.

6. Wann soll der Abriss erfolgen und von wem wurde dieser initiiert?

Zu 6.:

Der Abriss der Rieckhallen ist nach Informationen der SPK für Ende 2021 / Anfang 2022 durch die Grundstückseigentümerin CA Immo geplant.

7. Welche konkreten Bemühungen gab es seitens des Senats zum Erhalt der Hallen?

Zu 7.:

Siehe Antworten zu den Fragen 2 und 3.

8. Waren bzw. sind die Rieck-Hallen im entsprechenden Bebauungsplan nicht dauerhaft für die kulturelle Nutzung vorgesehen? Wenn nein, warum wurde dies versäumt?

Zu 8.

Im Beteiligungsverfahren zur Festsetzung des Bebauungsplans 1-62b hat die damalige Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten angeregt, für den Planungsbereich gezielt Flächenanteile für die kulturelle Nutzung vorzusehen. Das war jedoch planungsrechtlich nicht möglich und schien nach Abwägung der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (SenStadtUm) nicht verhältnismäßig, da es sich um Privatgrundstücke handelt. Mit der Festsetzung des Bereichs ehem. Hamburger Bahnhof als sonstiges Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Kunst und Kultur“ ist nach Aussage der damaligen SenStadtUm die museale Nutzung planungsrechtlich gesichert und die Möglichkeit anderer kultureller Nutzungen gegeben.
Die unter den Antworten zu den Fragen 5 und 9 genannte Neubauoption folgt genau dieser Nutzungsmöglichkeit.

9. Ist es zutreffend, dass bei Abriss der Rieck-Hallen an dieser Stelle ein neu zu errichtendes Gebäude wieder für kulturelle Zwecke genutzt werden müsste?

Zu 9.:

Die Planungen der SPK in Abstimmung mit dem Land Berlin sowie CA Immo und dem weiteren Anrainer 50Hertz auf den Grundstücken der sog. Europacity (https://www.caimmo.com/de/portfolio/projekt/europacity/) zielen auf eine kulturelle Nutzung der Fläche der o. g. südlichen Rieckhalle mit Neuaufbau durch die SPK. Die Verhandlungen dazu sind noch nicht abgeschlossen. Die Realisierung eines zusätzlichen Gebäudes mit weiteren Ausstellungsflächen im Bereich der südlichen Rieck-Hallen wäre außerordentlich wichtig, um den Hamburger Bahnhof als international anerkannten Standort für die zeitgenössische Kunst in Berlin weiterentwickeln zu können. Die SPK verfolgt diese Pläne daher mit Nachdruck.

Berlin, den 14.05.2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa